

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 2 (1907-1908)

Heft: 4

Artikel: Gondellied

Autor: Kaufmann, Max R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wiederbelebung des antiken Dramas ein hoher Gewinn. Viele Tausende haben eine Dichtung, die sie bis jetzt kaum dem Namen nach kannten, und die sie, dank landläufiger Unterschätzung, nie in einem Normaltheater sich angesehen hätten, mit andächtig gestimmten Sinnen auf sich wirken lassen. Manches edle Wort hallt nach in empfänglichen Seelen mit seinem Klang und Gedanken. Ungleich tiefer noch ist die Wirkung zu veranschlagen, die das Spiel auf die Mitwirkenden ausgeübt hat. Dieses Volk von Messina, das 2700 der klangvollsten Verse der deutschen Literatur auswendig gelernt hat und, ob im übrigen gebildet oder ungebildet, stolz ist auf eine die Gegensätze des täglichen Lebens überbrückende künstlerische Betätigung, findet seinesgleichen nur im alten Athen und — vielleicht in unserer nationalen Zukunft.

Schon regt sich da und dort ein Keim, den die Sonne Bindonissas geweckt hat, und der Dichter, die auf ihr Recht warten, sind viele.



Gondellied.

Gondoliere, fahre ichneller,
 Gauche rasch die Ruder nieder,
 Denn Ichon steigen aus den Wellen
 Jene alten Sehnluchtslieder.

Gondoliere, eile, eile
 Vorwärts durch die dunklen Fluten
 Sieh, sie fragen graue Träume,
 Die Ichon längst begraben ruhen.

Gondoliere — Gondoliere —
 Fahre langsam, still, es rauschen
 Stimmen hell und wonnetrunken,
 Ihnen, ihnen möcht ich lauschen . . .

Haft die Barke. Müde, müde
 Bin ich von dem stetigen Fagen. —
 Muss ich doch die alte Liebe
 Immer noch im Herzen fragen.

Max R. Kaufmann.

